

Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut Basel

Evaluationsbericht

Projekt Unternehmen rauchfrei

(Periode 01.01.2018 bis 30.04.2019)

Verantwortlich

Carlos Quinto, Dr. med. MPH

Nicole Probst, Prof. Dr. phil. PhD MPH

Basel, Juni 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	1
2	Methode.....	3
3	Resultate Rauchstopp-Trainings	4
3.1	Charakteristika TeilnehmerInnen.....	4
3.2	Charakteristika Trainings.....	6
4	Resultate nach Programmstruktur	7
4.1	Deutschschweiz	7
4.2	Romandie	7
5	Vergleich mit Projektzielen bei Eingabe, Kennzahlen 2017	8
6	Vergleich mit Projektzielen bei Eingabe, Kennzahlen 2018	9
7	Diskussion.....	10
8	Empfehlungen.....	12

1 Zusammenfassung

Das **Projekt Unternehmen rauchfrei** wurde im Sommer 2005 durch die Lungenliga beider Basel initiiert. Kernstück des Projekts sind Rauchstopp-Trainings. Im selben Jahr fanden erste Treffen statt zwischen der Lungenliga beider Basel sowie dem damaligen Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel (ISPM), welches mit der Evaluation beauftragt wurde, und dem Institut für Therapieforchung München, welches den verhaltenstherapeutisch orientierten Raucherentwöhnungskurs entwickelt hatte. Ab dem 01.05.2007 konnte das Hauptprojekt beginnen, unter Einbezug von Erfahrungen aus der einjährigen Pilotphase (2006). Dank einer Partnerschaft mit der Lungenliga Waadt konnte eine Ausweitung des Projektes über die Sprachgrenze hinaus in die Romandie realisiert werden. Da die daraus folgende Grösse des Projekts mit neuen Bedürfnissen und der Erschliessung entsprechender Ressourcen verbunden war, führte sie bei erfolgreichem Projektverlauf zu einem vorzeitigen Abschluss per Ende 2009. Ein zusammenfassender Evaluationsbericht über die Periode vom 01.01.2006 bis zum 31.12.2009 wurde im April 2010 publiziert. Neben der Publikation der Daten von 2011 erfolgte im April 2013 nochmals ein zusammenfassender Bericht betreffend die Jahre 2010 bis 2012. Jährlich erfolgten weitere Berichte, die letzten im März 2014, Mai 2015, April 2016, März 2017 und April 2018, jeweils die Aktivitäten der vorangehenden zwei Jahre umfassend.

Der hier vorliegende **Evaluationsbericht** fasst die Aktivitäten des Jahres 2018 und des ersten Trimesters 2019 bis zum Projektabschluss zusammen und schliesst nahtlos an den vorangehenden Bericht an. Die Gestaltung des Berichts lehnt sich an die bisherige Form an. Folgende Untergruppen werden gesondert ausgewertet: Nach organisatorisch geographischer Gliederung findet sich eine separate Auswertung für die Deutschschweiz und die Romandie. Nach Kurstypus wurden folgende Rauchstopp-Trainingstypen gesondert ausgewertet: Standard- und Kompakttrainings. Als neuer Trainingstyp werden zudem Tageskurse als Subgruppe analysiert. Aus Datenschutzgründen sollte eine Subgruppe mindestens 5 Rauchstopp-Trainings oder eine Anzahl von mindestens 30 Teilnehmenden umfassen. Im Tessin hat in dieser Berichtsperiode kein Rauchstopp-Training stattgefunden. Insgesamt wurden 24 Kompakttrainings, 5 Tageskurse und 9 Standardtrainings durchgeführt, wobei bei einem Standardtraining 2018 keine Evaluation durchgeführt wurde.

Die Daten wurden auf dieselbe Art und Weise ausgewertet und dargestellt wie in den vorangehenden Jahren, so dass ein Vergleich mit den bisherigen Evaluationsberichten zulässig ist. Es ist zu beachten, dass sich im Verlaufe der Jahre die Zielwerte verändert haben, im Sinne einer Wachstumsstrategie und Qualitätssteigerung. Für die Phase 2015 und 2016 wurden konstante Zielvorgaben formuliert. Bei Projekteingabe wurde ab 2017 nochmals ein weiteres Wachstum angenommen. Daten zum Prozess werden seit 2011 durch die Lungenliga in Selbstevaluation erfasst. Alle Daten mit Personenbezug werden anonym erhoben und durch das Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) ausgewertet, welches 2009 aus der Integration des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel in das vormalige Schweizerische Tropeninstitut in Basel entstanden ist. Für die Analyse der Tageskurse war eine Anpassung der Erhebungsinstrumente erforderlich. Es wurde auf die Vergleichbarkeit der Daten grosser Wert gelegt, so dass sämtliche Projektdaten weiterhin, mit zusätzlichem Aufwand, in einem gemeinsamen Datensatz geführt werden können. Bezüglich der Daten zum 1-Jahres-Follow-Up ist zu berücksichtigen, dass sie sich auf Rauchstopp-Trainings beziehen, die zwischen dem 01.01.2017 und dem 31.12.2017 stattgefunden haben. Vor der schriftlichen Nachbefragung erfolgen bis zu 3 Telefonanrufe bei ausstehenden Follow-Up-Fragen und zusätzlich eine Kontaktaufnahme per E-Mail, um den Rücklauf zu verbessern. In der **Zeit vom 01.01.18 bis zum 30.04.19** wurden 38 Rauchstopp-Trainings durchgeführt, wovon 12 in der Romandie und 26 in der Deutschschweiz stattfanden. Ein Training in der

Deutschweiz wurde ohne Evaluation durchgeführt. Es liegen Daten von 37 Trainings vor, an welchen 256 Personen teilgenommen haben. Insgesamt nahm 1 Person nicht an der weiteren Evaluation teil und konnte somit nicht in die Analyse miteingeschlossen werden. Keine weiteren Teilnehmenden haben auf dem Fragebogen angekreuzt, nicht mehr im Rahmen der Follow-Up-Befragung kontaktiert werden zu wollen. 19 Personen (7%) brachen gemäss Angaben der Rauchstopp-Trainer das Training ab. Der **Rücklauf** ausgefüllter Posttraining-Fragebogen liegt bei 92% (n=216), was eine sehr gute Arbeit der Rauchstopptrainerinnen und -trainer in organisatorischer Hinsicht dokumentiert.

Bezogen auf die eingetroffenen, ausgefüllten **Posttraining-Fragebogen** (n=195), haben 76% der TeilnehmerInnen (n=148) während dem Training mit dem Rauchen aufgehört, 14% haben ihren Nikotinkonsum reduziert und 6% haben aufgehört, aber während des Trainings wieder begonnen. Bei weiteren 2% hat sich nur eine vorübergehende Veränderung des Rauchverhaltens ergeben. Nicht verändert haben das Rauchverhalten weitere 2%. Wird die Aufhörerate konservativ betrachtet, im Sinne einer „intention to treat“-Analyse (100% =255), dann haben während des Trainings 58% der Teilnehmenden ihren Nikotinkonsum sistiert. Dies sind 9% weniger als im Vorjahr und 18% weniger als vor 2 Jahren. Bei dieser weiteren Abnahme sind die Tageskurse von Bedeutung, weshalb eine Subgruppenanalyse nach Trainingsart erfolgt. Ebenfalls zu berücksichtigen ist der um 7% schlechtere Rücklauf des Posttrainingsfragebogens, was in der Verantwortung der Rauchstopp-Trainer liegt, aber auch die um 2% tiefere Drop Out Rate, welche das Ergebnis jeweils gegenteilig beeinflusst.

Zahlen zur **Abstinenzrate nach 1 Jahr** liegen für das Jahr 2018 für 20 Rauchstopp-Trainings vor. Im Jahr 2017 hatten an diesen ursprünglich 136 Personen teilgenommen. 15 nahmen nicht an der ganzen Evaluation teil, 14 (10%) weitere brachen das Training ab. Bezogen auf die eingetroffenen ausgefüllten Fragebogen (n=72) beträgt die Abstinenzrate 67%, nach dem „intention to treat“-Ansatz 39%, bei einem Rücklauf von 67%. Eine Analyse nach Untergruppen findet sich im Bericht. 93% aller Antwortenden würden auch nach 1 Jahr die Rauchstopp-Trainings weiterempfehlen.

Wird das Jahr **2018 mit dem Jahr 2017 verglichen**, so ist die Aufhörerate nach „intention to treat“-Analyse (ITT) nach dem Training schlechter, 58% im Vergleich zu den Vorjahren(2017: 67%; 2016: 76%). 1 Jahr nach dem Training ist die Aufhörerate nach ITT mit 39% (2017 22%) um 17 Prozent gestiegen, wobei hier eine um 20% bessere Rücklaufrate zur Hauptsache beitragen dürfte. Die tatsächliche Quit rate lässt sich in diesem Jahr wieder etwas präziser schätzen. Die Spanne ist mit 39-67% gross. In Anlehnung an die Vorjahre dürfte sicher von mehr 1/3 Abstinenz auszugehen sein. Die öffentlich kommunizierten Werte von einer Abstinenz von 2/3 unmittelbar nach dem Training und 1/3 ein Jahr nach dem Training können somit ein weiteres Jahr, wiederholt bestätigt werden.

Die erzielten Abstinenzraten bewegen sich im Bereich der im Rahmen von „systematic reviews“¹ erwähnten Ergebnisse. Die Aufhörerate nach dem Training ist um 9% schlechter, wobei hier eine um 7% schlechtere Rücklaufrate der Posttrainingsfragebogen und die Drop Out Rate dazu beitragen, was, wie auch die reduzierte Anzahl Trainings, ein Hinweis auf schwierigere Settings oder anspruchsvollere Teilnehmende sein kann. Hinsichtlich der Quit rate und somit der Outcome-Qualität kann weiterhin von einem konsolidierten Projekt ausgegangen werden. Überlegungen werden aber hinsichtlich der Ursachen der reduzierten Anzahl Trainings anzustellen sein.

¹ Cahill K, Moher M, Lancaster T: Workplace interventions for smoking cessation. Cochrane review, Wiley, 2009.

2 Methode

Die auf verhaltenstherapeutischen Methoden basierenden Rauchstopp-Trainings wurden im Wesentlichen durch das Institut für Therapieforschung in München entwickelt. Die Trainingsstruktur und -inhalte wurden während der Pilotphase an ein Arbeitsplatzsetting und die Schweizer Verhältnisse angepasst. Die Trainings hatten in Deutschland nur vereinzelt im Rahmen eines Arbeitsplatzsettings stattgefunden. Begleitend verpflichtete das IFT bisher alle Institutionen, welche das Training übernahmen, eine **wissenschaftlich orientierte Ergebnisevaluation** durchzuführen. Unter dieser Vorgabe wurden im Auftrag der Lungenliga beider Basel und in Zusammenarbeit mit dem IFT die initialen Evaluationsinstrumente durch das vormalige ISPM der Universität Basel (heute Swiss TPH) entwickelt und während der Pilotphase eingesetzt. Die recht umfangreichen Instrumente wurden an den Schweizer Kontext angepasst. Im Rahmen der Projekteingabe an den Tabakpräventionsfonds wurde vom letzteren eine wissenschaftliche Begleitevaluation als zu umfangreich und zu teuer eingestuft. Deshalb erfolgte mit dem Einverständnis des IFT München, im Auftrag der Lungenliga beider Basel, eine Kürzung der Evaluationsinstrumente. Die externe Evaluation stützt sich ab 2011 noch auf vier Instrumente. Für die Trainingsteilnehmenden existieren ein **Prätraining-** sowie ein **Posttraining-Fragebogen**. Ferner wird 12 Monate nach Abschluss des Trainings ein **Follow-Up-Fragebogen** an die Teilnehmenden versandt und bis zu dreimal telefonisch nachgefragt bei ausstehendem Follow-Up-Fragebogen. Seit 2013 wird zusätzlich neu, wenn von der Teilnehmerseite her eine E-Mail Adresse und das Einverständnis bestehen, auch per E-Mail Kontakt aufgenommen. Zusätzlich existiert ein Trainertagebuch, in welchem die Trainingsleitenden Informationen zum Trainingsverlauf geben.

Auf der Stufe der kantonalen Lungenliga existierte das Dokumentationsblatt. Mittels diesem wurden die Beratungsaktivität der jeweiligen kantonalen Lungenliga und die Charakteristika der beratenen Betriebe erfasst. Zudem wurden Parameter zur Zufriedenheit der Betriebe mit der Leistung der Lungenliga erfasst. Ab dem 01.01.2011 werden die Variablen des Dokumentationsblattes nicht mehr durch das Swiss TPH erhoben, sondern im Sinne einer Selbstevaluation durch die Lungenliga selbst. Da es sich hier nicht um personenbezogene Daten handelt, ist dieser Trend zur **Selbstevaluation** aus Sicht der Evaluatoren begrüßenswert, da die prozessorientierten Daten bei der Projektsteuerung sehr hilfreich sind.

Alle **Daten** aus den drei Teilnehmer-Fragebogen und dem Trainertagebuch wurden mittels EPI-Info-Masken **elektronisch erfasst**, in das Statistikprogramm STATA übertragen und mittels STATA ausgewertet. Ein Teil der Daten des Dokumentationsblattes liegt noch im Rahmen administrativer Daten in Tabellenform vor und wurde entsprechend verwendet. Die Datenbereinigung sowie zusätzliche Analysen zur Validität der Daten erfolgten mittels STATA. Die Daten wurden vorwiegend auf deskriptiver Ebene analysiert.

Zentrale Variablen, wie die Quit Rate (Rauchstopp-Rate), werden, wie international üblich, nach dem **„intention to treat“-Ansatz** analysiert. Der Begriff „intention to treat“ steht ursprünglich in Zusammenhang mit der Auswertung kontrollierter klinischer Studien, z.B. der Testung neuer Medikamente. Es lässt sich damit vermeiden, dass Personen, welche die Behandlung vorzeitig abgebrochen haben, z.B. auf Grund von Nebenwirkungen, aus der Analyse herausfallen und somit der Nutzen des Medikaments überschätzt wird. Gemäss „intention to treat“ erfolgen bei Unternehmen rauchfrei die Auswertungen in Bezug auf die Teilnehmerzahl zu Beginn der Intervention. Praktisch heisst das, dass alle Teilnehmenden, die das Rauchstopp-Training abgebrochen haben oder von denen weitere Angaben (insbesondere Follow-Up) fehlen, als Therapieversager gewertet werden. Nicht eingeschlossen sind Personen, die von Beginn an deklariert haben, nicht an der Evaluation teilnehmen zu wollen.

3 Resultate Rauchstopp-Trainings

3.1 Charakteristika TeilnehmerInnen

Die folgenden Angaben basieren im Wesentlichen auf dem **Prätraining-Fragebogen**. Es wurden 256 Fragebogen von 37 Trainings einbezogen, **von Januar 2018 bis Ende April 2019**. Gesamthaft wurden die Trainings im Jahr 2018 häufiger von Männern als von Frauen genutzt: 59% Männer, 41% Frauen. Gegenüber dem Jahr 2017 ist eine deutliche Abnahme des Frauenanteils um 13% feststellbar, auf das Niveau der Jahre 2010 bis 2016 mit einem Frauenanteil zwischen 36% und 40%. Der Frauenanteil dürfte im Wesentlichen von der Zusammensetzung der Unternehmungen abhängen. 2018 war der jüngste Teilnehmende 21 Jahre alt, während im Vorjahr noch Personen unter 18 Jahren unter den Teilnehmenden waren. Der Altersmittelwert liegt 2018 bei 43 Jahren. Die Frauen weisen ein mittleres Alter von 44 Jahren auf, die Männer eines von 43 Jahren. Das Alter der Teilnehmenden ist über die letzten 8 Jahre sehr konstant geblieben und beträgt im Mittel um die 40 bis 43 Jahre. Vom Projekt scheint eine Gruppe von Personen angesprochen zu werden, die sich altersmässig sehr konstant zusammensetzt. Dies ist natürlich auch mitbedingt durch die Tatsache, dass das Projekt in einem Arbeitsplatzsetting stattfindet.

Tabelle 1: 2018 Geschlecht der TeilnehmerInnen (n=251, 5 missing); Angaben in % in ()

Geschlecht	Total
Weiblich	102 (41%)
Männlich	149 (59%)

Tabelle 2: Altersverteilung (Jahre) der TeilnehmerInnen, 2018 und 2017

Zeitraum	Alter	Med./Mw.	25 Perc.	75 Perc.	Minimum	Maximum
2018	Jahre	43.9/43.4	36	52	21	62
2017	Jahre	39.3/40.0	31	49	17	65

Bezugnehmend auf den **Posttraining-Fragebogen** (n=195) haben 76% ihren Nikotinkonsum sistiert (Tab. 3). Nimmt man Bezug auf alle vorhandenen Teilnehmenden, respektive die Teilnehmer-Fragebogen bei Trainingsbeginn (n=255), dann ist in 58% ein Rauchstopp dokumentiert. Diese 58% würden einer konservativen Schätzung des Erfolgs entsprechen ("intention to treat") und schliessen alle Personen (n=19), die das Training abgebrochen haben, als Raucher mit ein. Eine einzige Person, die von Beginn weg nicht an der Evaluation teilnahm, wurde ausgeschlossen.

Für das Jahr 2018 liegt die Quit Rate unmittelbar nach dem Training um 9% tiefer als 2017. Der Wert bewegt sich im Streubereich der Werte der letzten Jahre. Rücklaufrate und Drop Out-Rate können diesen Wert gegenläufig im einstelligen Prozentbereich beeinflussen. Ferner kann die Zusammensetzung der Unternehmungen einen Einfluss ausüben. Die 58% Quit Rate liegt in diesem Jahr erstmals etwas unter der öffentlich durch die Projektverantwortlichen publizierten Erfolgsrate von 2/3, wobei sich hier eine Erklärung in der Subgruppenanalyse

findet. Für die klassischen Angebote, die Standard- und Kompakttrainings kann die publizierte Erfolgsrate unverändert belassen werden.

Der tatsächliche Wert der Aufhörrate für die Rauchstopp-Trainings 2017 **nach 12 Monaten** bewegt sich zwischen 39% (intention to treat) und 67% (bezogen auf die eingetroffenen Follow-Up Daten), was sich weiterhin sehr gut mit den Ergebnissen publizierter „Systematic Reviews“ deckt: Die meisten anderen verhaltenstherapeutisch orientierten Raucherentwöhnungsverfahren in Gruppen² und/oder in einem Arbeitsplatzsetting³ weisen nach 12 Monaten Aufhörraten zwischen 10% und 30% auf. Die gemäss intention to treat eruierte Aufhörrate 2018 nach 12 Monaten liegt Dank besserem Rücklauf um 17% höher als 2017, resp. 10% höher als 2016 und ist als stabil zu bewerten. Die Qualität der klassischen Rauchstopp-Trainingstypen Standard und Kompakt hat sich bis zum Projektabschluss gehalten. Die Rauchstopptrainings werden in sehr hohem Mass von den Teilnehmenden weiterempfohlen.

Tabelle 3: Änderungen Rauchverhalten **Posttraining-Fragebogen** 2018 (n=195)

	Freq.	%	Cum
Ich habe aufgehört zu rauchen	148	76	76.00
Ich habe aufgehört, aber wieder angefangen	11	6	82.00
Ich rauche weniger	28	14	96.00
Ich habe weniger geraucht, rauche jetzt aber wieder genau so viel oder mehr	4	2	98.00
Ich habe mein Rauchverhalten nicht verändert	4	2	100.00
Total	195	100.00	

Der **Trainingsinhalt** wurde 2018 von 86% (n=181) der Teilnehmenden mit den Noten „gut“ und „sehr gut“ bewertet, bezogen auf 210 eingegangene Antworten. Bei Auswertung nach dem „intention to treat“-Ansatz beträgt der Wert 77%.

Der Wert hat gegenüber dem Vorjahr um 7% zugenommen, was ein sehr gutes Zeichen ist und bedeutet, dass die Qualität der Trainings trotz Auslaufens der Finanzierung und Beendigung des Projekts im bisherigen Rahmen keinesfalls abgenommen hat. Da das Ziel (90%) um 10% höher angesetzt wurde, auf Grund unrealistischer Annahmen bei Projekteingabe, konnte das Ziel, wie auch schon 2017 und 2016, nicht mehr erreicht werden, bei sogar besserer qualitativer Beurteilung durch die Teilnehmenden in diesem Jahr.

94% der Teilnehmenden beurteilen 2018 die **Leistungen der Trainer** als gut bis sehr gut.

7% der TrainingsteilnehmerInnen von 2018 haben keine der im Training **vermittelten Techniken** hilfreich gefunden. 27% sind der Meinung, dass wenige geholfen haben. 53% erwähnen, dass viele Techniken geholfen, 13%, dass fast alle Techniken geholfen hätten (Tab. 4).

² Stead LF, Lancaster T: Group behaviour therapy programmes for smoking cessation. Cochrane review, Wiley, 2009.

³ Cahill K, Moher M, Lancaster T: Workplace interventions for smoking cessation. Cochrane review, Wiley, 2009

Diese Werte bewegen sich die letzten 3 Jahre in einem erfreulich stabilen Bereich. Zum Vergleich die Ergebnisse von 2017: 3% (keine hat geholfen), 25% (wenige haben geholfen), 51% (viele haben geholfen), 21% (fast alle haben geholfen).

Tabelle 4: 2018 Beurteilung der Techniken (n=178)

Techniken	Freq.	%
Keine hat geholfen	12	7
Wenige haben geholfen	48	27
Viele haben geholfen	95	53
Fast alle haben geholfen	23	13

2018 würden insgesamt 98% aller Antwortenden (n=195) die Rauchstopp-Trainings weiterempfehlen. Bei Zugrundelegung einer „intention to treat“-Analyse beträgt der Anteil 76%. Für das Jahr 2017 betrugen die Werte: 94% (n=88), resp. nach „intention to treat“ 73%. Die Werte 2018 bezogen auf die eingegangenen Antworten sind gegenüber dem Vorjahr als stabil zu bezeichnen. Trotz des um 7% schlechteren Rücklaufs 2018 der Posttrainingsfragebogen ist der Wert nach „intention to treat“-Analyse im Jahr 2018 besser, was auf eine noch positivere Bewertung der Trainings 2018 als im Vorjahr schliessen lässt.

3.2 Charakteristika Trainings

In der Berichtsperiode 2018, inklusive des ersten Trimesters 2019, wurden insgesamt 38 Trainings durchgeführt, wobei bei einem keine Evaluation erfolgte. Die durchschnittliche **Teilnehmerzahl pro Training** beträgt 7 Personen wie im Vorjahr.

Es wurden 9 **Standard-Trainings** durchgeführt, wobei nur 8 Trainings mit 54 Teilnehmenden evaluiert werden können. 2 Standardtrainings fanden in der Deutschschweiz statt, 7 in der Romandie. 96% der Teilnehmenden haben an einer Informationsveranstaltung teilgenommen. Eine Person nahm nicht an der Evaluation teil. Bezogen auf die eingegangenen, ausgefüllten Fragebogen haben 76% während des Trainings mit dem Rauchen aufgehört, nach „intention to treat“ 58%. Bezogen auf die eingegangenen Fragebogen beurteilen 83% den Trainingsinhalt als gut oder sehr gut. 97% haben wenige, viele oder fast alle Techniken hilfreich gefunden. Alle würden das Training weiterempfehlen. Der Anteil Frauen betrug nur 22%, resp. der Männer betrug 78%.

Für die **Follow-Up-Befragung** qualifizierten 2 **Standard-Trainings** mit insgesamt 13 Teilnehmenden. Alle nahmen an der Evaluation teil. 31% (n=4) haben mit dem Rauchen aufgehört, nach „intention to treat“ 31%. 92% empfehlen das Rauchstopp-Training nach 1 Jahr weiter. Die sehr kleinen Zahlen sind bei der Interpretation der Resultate zu beachten.

Es wurden 24 **Kompakt-Trainings** durchgeführt mit 157 Teilnehmenden. 67% der Teilnehmenden haben an einer Informationsveranstaltung teilgenommen. 106 haben mit dem Rauchen während des Trainings aufgehört. Bezogen auf die eingegangenen Fragebogen (n=136) haben 78%, nach „intention to treat“ 68% aufgehört. 90% beurteilen den Trainingsinhalt als gut oder sehr gut. 93% haben wenige, viele oder fast alle Techniken hilfreich gefunden. 98% würden das Training weiterempfehlen. Der Anteil Frauen betrug 49%, jener der Männer 51%.

Auf Grund der geringeren Anzahl von Teilnehmenden an den Standardtrainings, ca. ein Drittel der Teilnehmenden an Kompakttrainings, sollte dies beim Vergleich der Trainingsarten berücksichtigt werden.

Für die **Follow-Up-Befragung** qualifizierten 18 **Kompakt-Trainings** mit insgesamt 123 Teilnehmenden, wovon einer nicht an der Evaluation teilnahm. 54% (n=44) haben mit dem Rauchen aufgehört, nach „intention to treat“ 39%. Nach 1 Jahr empfehlen 91% das Rauchstopp-Training weiter. Die Differenz zwischen 54% und 39% ist bedingt durch eine Positivselektion und eine bessere Rücklaufrate als im Vorjahr. Die wahre Aufhörrate dürfte bei über 1/3 liegen, unter Berücksichtigung des bisherigen Projektverlaufs.

Noch geringer fällt die Anzahl des neuen Trainingsformats, der **Tageskurse** aus. Es haben 5 Tageskurse mit einer Evaluation stattgefunden. Es nahmen 45 Personen teil. 76% der Teilnehmenden haben an einer Informationsveranstaltung teilgenommen. 11 haben mit dem Rauchen während des Trainings aufgehört. Bezogen auf die ausgefüllten, eingegangenen Fragebogen (n=18) haben 61%, nach „intention to treat“ 24% aufgehört. 83% beurteilen den Trainingsinhalt als gut oder sehr gut. 97% haben wenige, viele oder fast alle Techniken hilfreich gefunden. 100% würden das Training weiterempfehlen. Der Anteil Frauen betrug 32%, jener der Männer 68%.

4 Resultate nach Programmstruktur

4.1 Deutschschweiz

In der Deutschschweiz wurden 26 Rauchstopp-Trainings von Januar 2018 bis Ende April 2019 durchgeführt, wobei ein Standardtraining nicht evaluiert wurde und wir **zwei Tageskurse hier nicht mitanalysieren**. Insgesamt nahmen 143 Personen an den 23 hier analysierten Trainings teil. Der Frauenanteil betrug 49%. Alle Personen haben an der Evaluation teilgenommen. 66% der Teilnehmenden haben an einer Informationsveranstaltung teilgenommen. 97 haben mit dem Rauchen während des Trainings aufgehört. Bezogen auf die eingegangenen ausgefüllten Fragebogen (n=121) 80%, nach „intention to treat“ 68%. Den Trainingsinhalt beurteilen 93% als gut oder sehr gut. 93% haben wenige, viele oder fast alle Techniken hilfreich gefunden. 98% würden das Training weiterempfehlen.

Für die Follow-Up-Befragung qualifizierten 15 Rauchstopp-Trainings mit insgesamt 100 Teilnehmenden. Alle nahmen an der Evaluation teil. Bezogen auf die eingegangenen ausgefüllten Fragebogen (n=67) haben 58% (n=39) mit dem Rauchen aufgehört, nach „intention to treat“ 39%. Ein Jahr nach Trainingsende empfehlen 97% das Rauchstopp-Training weiter.

4.2 Romandie

In der Romandie wurden in der Zeit vom 1.1.2018 bis zum 30.4.2019 12 Rauchstopp-Trainings durchgeführt, wobei wir hier **3 Tageskurse von der Analyse ausschliessen**, um mit der Deutschschweiz besser vergleichbar zu bleiben. Insgesamt nahmen 68 Personen teil. Der Frauenanteil betrug 29% und war somit um 40% geringer als im Jahr zuvor. Alle Personen nahmen an der Evaluation teil. 93% der Teilnehmenden haben an einer Informationsveranstaltung teilgenommen. 40 haben mit dem Rauchen während des Trainings aufgehört. Bezogen auf die eingegangenen ausgefüllten Fragebogen (n=56) 71%, nach „intention to treat“ 59%. 79% beurteilen den Trainingsinhalt als gut oder sehr gut. 96% haben wenige, viele oder fast alle Techniken hilfreich gefunden. 100% würden das Training weiterempfehlen.

Für die Follow-Up-Befragung qualifizierten 6 Rauchstopp-Trainings mit insgesamt 36 Teilnehmenden, wovon 15 nicht an der Evaluation teilnahmen. Bezogen auf die eingegangenen ausgefüllten Fragebogen (n=14) haben 79% (n=11) mit dem Rauchen aufgehört, nach „intention to treat“ 52%. Ein Jahr nach Trainingsende empfehlen 91% das Rauchstopp-Training weiter.

5 Vergleich mit Projektzielen bei Eingabe, Kennzahlen 2017

Quantitative Indikatoren/Ziele	Soll-Wert	Ist-Wert	Rel. Ziel-Erreichungsgrad
Anzahl Betriebskurzberatungen(KB), Beratungsgespräche(BG), Begleitungen(B)	400 KB 250 BG 110 B	Selbstevaluation	
Anzahl Informationsveranstaltungen	65	Selbstevaluation	
Durchschnittliche Teilnehmerzahl Informationsveranstaltung: Anzahl Raucher	15	Selbstevaluation	
Anzahl Rauchstopp-Trainings	55	21	38%
Durchschnittliche Teilnehmerzahl	7	7	100%
Qualitative Indikatoren/Ziele	Soll-Wert	Ist-Wert	Rel. Ziel-Erreichungsgrad
Qualitativ sind die Betriebe mit der Beratung/Prozessbegleitung zufrieden	80% (gut bis sehr gut)	Selbstevaluation	
Erfolg Rauchstopp nach Kurs ⁴		67%	Keine Vorgabe
Erfolg Rauchstopp nach 12 Monaten ⁵	20-30%	22%	100%
Drop out-Rate, Teilnehmer	<10%	10%	90%
Teilnehmer finden Coping-Strategien hilfreich	90%	97%	108%
Die Erwartungen der Teilnehmer an das Rauchstopp-Training sind befriedigt	90%	82%	91%
Weiterempfehlung des Trainings durch die Teilnehmer	90%	94%	104%

⁴ intention to treat

⁵ intention to treat

6 Vergleich mit Projektzielen bei Eingabe, Kennzahlen 2018

Quantitative Indikatoren/Ziele	Soll-Wert	Ist-Wert	Rel. Ziel-Erreichungsgrad
Anzahl Betriebskurzberatungen(KB), Beratungsgespräche(BG), Begleitungen(B)	400 KB 250 BG 110 B	Selbstevaluation	
Anzahl Informationsveranstaltungen	65	Selbstevaluation	
Durchschnittliche Teilnehmerzahl Informationsveranstaltung: Anzahl Raucher	15	Selbstevaluation	
Anzahl Rauchstopp-Trainings	55	29(pro rata) ⁶	53%
Durchschnittliche Teilnehmerzahl	7	7	100%
Qualitative Indikatoren/Ziele	Soll-Wert	Ist-Wert	Rel. Ziel-Erreichungsgrad
Qualitativ sind die Betriebe mit der Beratung/Prozessbegleitung zufrieden	80% (gut bis sehr gut)	Selbstevaluation	
Erfolg Rauchstopp nach Kurs ⁷		58%	Keine Vorgabe
Erfolg Rauchstopp nach 12 Monaten ⁸	20-30%	39%	130%
Drop out-Rate, Teilnehmer	<10%	7%	143%
Teilnehmer finden Coping-Strategien hilfreich	90%	93%	103%
Die Erwartungen der Teilnehmer an das Rauchstopp-Training sind befriedigt	90%	86%	96%
Weiterempfehlung des Trainings durch die Teilnehmer	90%	98%	109%

⁶ Da die erfassten Rauchstopptrainings sich über 4 Trimester erstreckten, wurde ein Durchschnittswert, d.h. pro rata, für 3 Trimester (ein Jahr) berechnet.

⁷ intention to treat

⁸ intention to treat

7 Diskussion

Die **Anteile an Männern und Frauen** sind von den Unternehmensbranchen abhängig, welche das Angebot der Rauchstopp-Trainings in Anspruch nehmen. Die Analysen im aktuellen Berichtsjahr zeigen eine erhebliche Streuung des Frauenanteils in den Subgruppen 2018. Er schwankt zwischen 22% und 49%. Zudem bestehen noch grössere Schwankungen gegenüber dem Vorjahr, auch nach Subgruppen, in welchen der Frauenanteil bis maximal 69% betrug. Dies schränkt die Vergleichbarkeit der Jahre 2017 und 2018 wie auch der Subgruppen untereinander ein. Es ist von sehr unterschiedlichen Betriebstypen, respektive Branchen auszugehen. Beim **Durchschnittsalter** bestehen keine relevanten Differenzen im Vergleich zu den Vorjahren. Bezüglich Durchschnittsalter hat der Betriebstyp keinen Einfluss, sondern nur übergeordnet das Arbeitsplatz-Setting. Das Durchschnittsalter bewegt sich deshalb seit Jahren in einem sehr konstanten Bereich um die 40 Jahre. Durch den Betriebstyp werden auch Sprachkompetenz und Sozialschicht, respektive Bildungsferne oder -nähe massgeblich beeinflusst.

Generell scheint es, dass die **Teilnehmenden** mit dem Angebot **sehr zufrieden** sind, was sich in den guten Benotungen des Trainings und den hohen Weiterempfehlungsraten widerspiegelt. Auch nach einem Jahr liegt die Weiterempfehlungsrate bei über 90%. Nach 12 Monaten empfehlen über 90% das Training weiter, obwohl nur 39% dieser Personen abstinent geblieben sind. Hierbei muss aber erwähnt werden, dass die tatsächliche Aufhörrate zwischen 39% und 67% liegt, respektive unter Berücksichtigung des langjährigen Verlaufs am wahrscheinlichsten bei etwas über einem Drittel. Diese in den letzten Jahren **konstant sehr hohe Zufriedenheit mit den Trainings ist ein Ausdruck für deren Qualität**. Zudem finden sich qualitative Hinweise, dass die Teilnehmenden, die rückfällig geworden sind, das Training so positiv in Erinnerung haben, dass sie gegenüber weiteren Aufhörversuchen aufgeschlossen sind.

Es spricht für das **Training**, dass nur wenige Teilnehmende das Training abgebrochen haben. Die **Abbruchrate** liegt bei 7%. Auch in den anderen, **qualitativen Indikatoren** (Weiterempfehlung des Trainings durch die Teilnehmenden, Vermitteln von hilfreichen Coping-Strategien, Erfüllung der Erwartungen) schneiden die Rauchstopp-Trainings **sehr gut** ab. **Dies spricht sowohl für die Qualität des Trainingsinhaltes als auch für die Qualität der Arbeit der Rauchstopp-TrainerInnen. Qualitativ finden sich keine Unterschiede zwischen den Trainings in der Romandie und der Deutschweiz.**

Hinsichtlich der **Weiterempfehlung** des Trainings nach Trainingstyp finden sich wie bereits im Vorjahr **konstant hohe Werte**: Alle Teilnehmenden empfehlen das Standard-Training weiter und 98% das Kompakt-Training. Wegen der kleinen Zahl Standardtrainings und Tageskurse sind deren Ergebnisse 2018 mit Vorsicht zu interpretieren. Beide Trainingstypen scheinen bei den Teilnehmenden **gut akzeptiert** zu sein. Es stellt sich eher die Frage, welcher Art die Bedürfnisse der Betriebe sind, wobei darauf zu achten ist, dass allfälligen Konzessionen Grenzen gesetzt sind, da die Wirksamkeit der Intervention von deren Dauer und Inhalt abhängt. Dies scheint sich bei den Tageskursen zu zeigen. Die Quit rate unmittelbar nach dem Tageskurs liegt deutlich tiefer als diejenige bei den Standard- und Kompakttrainings.

Natürlich ist es so, dass den Arbeitgebern wie auch den Teilnehmenden an einer möglichst kurzen Intervention gelegen ist. Verhaltensänderungen benötigen aber Zeit, was die Quit rate der Tageskurse zeigt. Wichtig ist aber, dass die Teilnehmenden nach einem Tageskurs wohl weiteren Rauchstoppmassnahmen nicht abgeneigt erscheinen.

Bezüglich der **Aufhörrate** unmittelbar **nach Kursende** von 58% (intention to treat) ist festzuhalten, dass der Rücklauf der Posttraining-Fragebogen etwas schlechter ist und dass das Ergebnis auch durch die Tageskurse nach unten gezogen wurde. Ohne die Tageskurse zeigt sich, dass die Qualität und die Quit rate der Standard- und Kompakttrainings, wie auch schon 2017 sehr gut geblieben ist.

2018 liegt die Aufhörrate nach 12 Monaten sogar über dem Zielbereich (39%), so dass von einer **konstanten Qualität der Trainings** ausgegangen werden kann. Mit 39% liegt die Aufhörrate im Übrigen über dem, was mit der angewendeten Methode in einem Gruppensetting gemäss Cochrane-Review⁹¹⁰ erreicht werden kann. Das im Vergleich zum Vorjahr bessere Ergebnis ist in erster Linie Folge eines um 20% verbesserten Rücklaufs.

Die **teilnehmenden Betriebe 2017** dürften sich wesentlich von denjenigen im Jahre 2016 unterscheiden, worauf sehr unterschiedlichen Frauenanteile hinweisen. Eine weitere Analyse der im Rahmen der Selbstevaluation erhobenen Betriebsdaten wäre aus unserer Sicht zu empfehlen.

Die **Mindestzahl** von 55 durchzuführenden **Rauchstopp-Trainings** wurde mit 29 Trainings pro rata (sc. 1 Jahr) deutlich unterschritten. Das Ausmass der Unterschreitung hängt einerseits von der bei Projektbeginn getroffenen Wachstumsannahme ab, andererseits ist zu klären, ob strukturelle oder prozessurale Faktoren oder Ressourcenknappheit generell Ursache sind. Es würde sich lohnen, dies vertieft zu analysieren, auch im Hinblick auf eine Fortführung von „Unternehmen rauchfrei“ unter anderen Bedingungen.

⁹ Stead LF, Lancaster T: Group behaviour therapy programmes for smoking cessation. Cochrane review, Wiley, 2009.

¹⁰ Cahill K, Moher M, Lancaster T: Workplace interventions for smoking cessation. Cochrane review, Wiley, 2009

8 Empfehlungen

Empfehlung 1:

Eigentlich ist es irritierend, dass ein Raucherentwöhnungsprogramm, welches von 98% der Teilnehmenden als positiv bewertet wird, eingestellt wird. Je nach der endgültigen Ausgestaltung des Tabakproduktegesetzes dürfte weiterhin eine grosse Nachfrage vorhanden sein.

Empfehlung 2:

Generell sind die Wachstumsprognosen von Unternehmen rauchfrei zu klären, auch im Hinblick auf eine grössere Beteiligung der Teilnehmenden, respektive der Arbeitgeber. Eine aktualisierte Kosten-Nutzen-Rechnung, resp. eine ROI Betrachtung könnte nützlich sein

Empfehlung 3:

Alternative Trainingsmodule, wie zum Beispiel ein Tageskurs, angepasst an die Bedürfnisse der Betriebe werden evaluiert. Hierbei ist zu beachten, dass die Wirksamkeit der Intervention auch an gewisse Faktoren, die mit Inhalt und Dauer der Trainings korrelieren, gebunden sein dürfte. Zudem ist die Evaluation bei neuen Modulen rechtzeitig einzubeziehen, um einerseits die Validität und andererseits die Konsistenz mit der bisherigen Evaluation und ihrer Ergebnisse sicherzustellen.

Empfehlung 4:

Generell scheint die Qualität der Trainings immer noch zu stimmen, wie die Bewertung durch die Teilnehmenden und die Weiterempfehlung schliessen lassen. Es ist zu prüfen, ob die leichte Abnahme der Bewertung möglicherweise auch den in letzter Zeit zahlreich auf dem Markt in grosser Vielfalt erscheinenden Heated Tobacco Products und die „Electronic Nicotine Delivering Systems“ und somit einer notwendigen Aktualisierung geschuldet ist.

Empfehlung 5:

Im Rahmen der NCD-Strategie ist eine entsprechende Vernetzung von Unternehmen rauchfrei mit kantonalen Programmen und anderen Akteuren anzustreben. Ob dies für Unternehmen rauchfrei wirklich lohnend ist, ist natürlich auch von der Qualität und Organisation des jeweiligen kantonalen Tabakpräventionsprogramms abhängig. Auf gleiche Art sind auch die Aktivitäten anderer Akteure zu beurteilen. Auf Grund der Ergebnisse kann durch Unternehmen rauchfrei weiterhin glaubhaft eine Aufhörrate von 2/3 unmittelbar nach Trainingsende und von 1/3 nach 12 Monaten Follow-Up kommuniziert werden. Diese Werte sprechen weiterhin für eine qualitativ gute Anwendung der bei Unternehmen rauchfrei verwendeten Methoden.